

Positive Klarstellung bei § 11a EStG-Begünstigung

Die **begünstigte Besteuerung nicht entnommener Gewinne** (§ 11a EStG) wurde ab dem Jahr 2010 durch den **Freibetrag für investierte Gewinne** (nunmehr **Gewinnfreibetrag**) gem. § 10 EStG **abgelöst**. Die seinerzeitige Förderung eines **Eigenkapitalzuwachses** durch die Besteuerung des nicht entnommenen Gewinns mit dem $\frac{1}{2}$ **Durchschnittsteuersatz** war so ausgestaltet, dass für die begünstigten Eigenkapitalzuwächse eine **Behaltefrist** von **7 (Wirtschafts)Jahren** vorgesehen war. Im Falle eines Eigenkapitalabfalls - hervorgerufen durch **Überentnahmen**, nicht aber durch laufende Verluste - erfolgte eine **Nachversteuerung** maximal anwendbar auf die in den 7 Jahren zuvor begünstigt besteuerten Beträge.

Mit dem **Auslaufen** der **Steuerbegünstigung** wurde die Möglichkeit einer einmaligen **pauschalen Nachversteuerung** mit einem Steuersatz von **10%** geschaffen, um der viele Jahre drohenden Nachversteuerung begünstigt besteuerten nicht entnommener Gewinne zu entgehen. Da die normale Nachversteuerung **primär** für den begünstigten Betrag vorzunehmen ist, welcher dem zeitlich am weitesten zurückliegenden Wirtschaftsjahr zuzurechnen ist, kann es der **Fachliteratur folgend** nämlich zu einem **sehr langen Nachversteuerungszeitraum** kommen. Bei **mehrfähriger Inanspruchnahme** des § 11a EStG wäre demnach eine die Nachversteuerung auslösende Entnahme **erst** im **achten Jahr** nach dem Wirtschaftsjahr der **letztmaligen Inanspruchnahme** der Begünstigung **unschädlich**. **Rechnerisch** würde das extrem betrachtet bedeuten, dass bei Inanspruchnahme der Begünstigung in den Jahren 2004 bis 2009 die **Begünstigung aus** dem Jahr **2004 erst** bei einer **Entnahme** im Jahr **2017** ohne Nachversteuerung möglich wäre, wodurch es zu einer maximal **13-jährigen Kapitalbindung** kommen würde!

Das **BMF** hat auf diesen Umstand, der bisher noch nicht in den Einkommensteuerrichtlinien geregelt war, mit einer **klarstellenden Information** (BMF-Information vom 9. August 2013) **reagiert**. Da dem **Gesetzeszweck** nach die begünstigte Besteuerung nicht entnommener Gewinne mit dem $\frac{1}{2}$ Durchschnittsteuersatz die bloß **7-jährige Kapitalbindung** zur Folge haben soll, kann der **begünstigte Betrag** eines Jahres **ab dem 8. Jahr ohne**

Nachversteuerung entnommen werden, selbst wenn damit ein Absinken des Kapitals verbunden ist. Aus dieser positiven Meinung des BMF folgt, dass etwa **2013** die **Entnahme** des **begünstigt besteuerten Gewinns aus 2005** problemlos **möglich** ist.